

Ein erschütterndes Kurzdrama

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Relativität

Au — bisch Du groooss!

Ein erschütterndes Kurz drama

fand sich in einem nachgelassenen Tagebuch des berühmten englischen Schauspielers Edwin Booth. Dieses der Verlauf:

«Ort der Handlung: Wohnzimmer in meinem Hause. Personen: Mr. Booth,

Mrs. Booth, dessen Frau, Miss Edwina Booth, deren Tochter. Alle drei sitzen um einen großen Tisch. Mr. Booth liest, Mrs. Booth strickt, Miss Booth stickt. Es schlägt 10 Uhr abends. Mrs. Booth (den Finger erhebend und auf die Uhr zeigend): «Edwina!» - - Miss Booth legt den Stickrahmen bei Seite, steht auf, geht zu Mrs. Booth und küßt sie: «Gute Nacht, Mama.» - - Geht auf Mr. Booth zu und küßt ihn: «Gute Nacht, Papa.» Durch die Mitte ab. - - Große Pause. - - Nach einer Weile schlägt die Uhr halb Elf. - - Mrs. Booth, den Finger erhebend und auf die Uhr zeigend: «Mr. Booth!» - - Mr. Booth schlägt das Buch zu, erhebt sich, geht auf Mrs. Booth zu,

küßt sie, seufzt und sagt: «Gute Nacht, mein Herz!» Durch die Mitte ab. - - Mrs. Booth strickt weiter. Der Vorhang fällt.»

Die wahre Tragik dieses Stückes wird dem Leser durch den Satz bewußt, den der Autor in seinem Tagebuch unmittelbar daran angeschlossen hat: «Und dieser Mr. Booth bin ich!» Willi

LUGANO

ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF

beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

„CINA“

BERN

Neuengasse 25 Telefon 2 75 41

Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken

Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“